

daß eine Jungfrau den Sohn, den sie geboren hat, in dieses Land bringen und alle unsere Götter wegraffen werde.

0826

Wir wissen aber nach der Überlieferung des Evangeliums, daß Joseph mit Maria und dem Sohn Jesus 7 Jahre in Ägypten verbrachte, doch darüber, wo sie dort wohnten, fand ich Unterschiedliches. Einige sagen, in Hermopolis in der Thebais, dies steht auch in Lebensbeschreibungen von Vätern. Andere, sie seien in Busiris geblieben bei der Quelle, die ihnen geschenkt wurde. Wieder andere nennen Heliopolis, doch im allgemeinen, und das gilt für fast alle Christen und Sarazenen, glaubt man, sie hätten hier in Babylon gewohnt. Wollte man alle diese Meinungen gelten lassen, so könnte man sagen, daß sie als arme, fremde und vertriebene Leute in diesen 7 Jahren wohl von einem Ort zu einem anderen wanderten, wie ja die Armen leichthin ihre Sitze wechseln, vor allem in den orientalischen Gegenden. Aber niemand darf abschätzen, ob sie aus Beweglichkeit und Leichtsinn oder aus Ungeduld ihren Wohnsitz wechselten oder aber aus von Gott eingegebenen vernünftigen Gründen, die uns nicht mitgeteilt sind.

0824

0830

0820

0835

0815

0875

Als wir in der Krypta die im Processional vorgeschriebenen Gebete verrichtet hatten, stiegen wir wieder hinauf, zogen in der oberen Kirche rings um die Altäre und riefen den Beistand der Heiligen an. Auf der rechten Seite der Kirche aber ist eine tiefe umfängliche Grube, als wäre sie das große und mit Wasser gefüllte, mit Latten zugedekte Gewölbe, aus dem Joseph Wasser für seine hochheilige kleine Familie zum Baden des Jesusknaben, zum Kochen der Speisen und zum Trinken geschöpft haben soll. Dadurch erhielt dieses Wasser eine solche Kraft, daß es bis auf den heutigen Tag voll Heilkraft und gut gegen viele Krankheiten ist, so daß sowohl Christen wie Sarazenen es häufig gegen gewisse krankhafte Erschlaffungen benutzen. Außerdem bringen die Sarazenen ihre gebrechlichen Kinder an diesen Ort, damit sie in dem Wasser, wenn auch nach Christenart, getauft werden, aber nicht, weil sie an irgend eine spirituelle Wirkung der Taufe glaubten, <III, 51> sie suchen nur körperliche Gesundheit und Sauberkeit und kümmern sich nicht darum, daß ihre Kinder damit von Christen getauft werden, wie sie auch die Beschneidung nicht aus geistlichen Gründen annehmen, sondern wegen der fleischlichen Reinlichkeit, um jene Widerwärtigkeit zu vermeiden, die unter der Vorhaut zu gedeihen pflegt, was sich schon darin zeigt, daß sie nicht nach dem Gesetz des Mose am 8. Tag, sondern wie Ismael in Genesis 17 im 14. Jahr beschnitten werden. Nicht selten bringen sie auch Kinder mit Geschenken zu christlichen Priestern, um sie baden zu lassen, vornehmlich in diesem Becken, aber auch in Busiris in der Quelle der Seligen Jungfrau Maria, wo häufig Taufen stattfinden.

0775

0925

0725

0325

Ende

Wir verließen die Kirche und sahen noch viele verschlossene Kirchlein, in die wir nicht hineinkommen konnten, wohl aber in drei bemerkenswerte und schöne, in denen marmorne Sarkophage standen, es sollten Heiligengräber sein, doch konnten wir die Namen nicht verstehen, es schien uns aber, sie hätten die Heiligen Anna, Barbara, Catharina und den heiligen Georg genannt. Denn die Orientalen können die lateinischen Worte nicht recht aussprechen, da sie mit einer seltsam kehligen Sprache reden. Ich halte es aber für ganz sicher, daß sie selbst nicht wissen von welchen Heiligen in diesen Gräbern Reliquien verborgen sind, denn alle diese Kirchen wurden von Lateinern erbaut und gehörten ihnen. Aber nachdem sie aus dem Heiligen Land vertrieben worden waren, verschwanden sie auch aus Ägypten, und die ihnen nachfolgenden Ostchristen kannten die einzelnen Kirchenpatrone nicht mehr und so geriet alles in Vergessenheit.

Anfang